

## **Die Kollektenansage auf dem Frauengottesdienst im Wortlaut**

„Mit der Erde leben – Gottes Bund trauen“: die Kollekte unseres Gottesdienstes, um die wir Sie jetzt bitten, ist für zwei Gartenprojekte bestimmt. Das Erste ist sicher manchen von Ihnen schon bekannt. Vielleicht machen einige unter uns sogar selbst dabei mit!

In den letzten zehn Jahren sind in vielen deutschen Städten sog.

„Interkulturelle Gärten“ entstanden. In diesen „Interkulturellen Gärten“ begegnen sich Migrantinnen, Flüchtlinge und Deutsche bei der Gartenarbeit. Jede beteiligte Garten-Familie bearbeitet ein eigenes Stück Land, auf dem sie Gemüse, Kräuter, Obst oder Blumen anpflanzen kann. Möglicherweise gerade das, was man zu Hause zu essen gewohnt war, was es aber hier nicht zu kaufen gibt. So entsteht im fremden Land ein Stückchen Heimatboden, und über die gemeinsame Arbeit in den Gärten wächst ganz nebenbei das gegenseitige Kennenlernen und gemeinsames Leben. Man feiert miteinander und hilft sich bei der Bewältigung der Probleme des Alltags.

Aus diesem gemeinsamen Säen und Ernten hat sich in unserem Land eine neue soziale Bewegung entwickelt, die „Stiftung Interkultur“, die wir heute mit der Hälfte unserer Kollekte unterstützen möchten.

Die andere Hälfte ist bestimmt für ein Frauen-Projekt in Äthiopien, das mit dem Titel „Grannies Gardens“, Gärten für Großmütter, beschrieben wird. Was sich dahinter verbirgt, ist folgende Situation: im Gebiet der Oromo haben, wie weltweit an vielen Orten, die jungen Männer und Frauen ihre Dörfer verlassen, um in den Städten Arbeit zu finden, und ihre Kinder haben sie bei den Großmüttern gelassen. Viele der Großmütter sind Witwen ohne regelmäßige Versorgung und ohne rechtlichen Schutz. Das Wenige, das sie zum Leben haben, geben sie den Kindern, damit die ihnen nicht verhungern. Um diese Großmütter zu unterstützen, wurden zwei Genossenschaften gegründet, die sich dafür einsetzen, dass ihnen Land zur Verfügung gestellt wird, auf dem sie das anbauen können, was sie zum Leben brauchen, und Geld, um damit einen kleinen Handel aufzubauen für den Verkauf der Produkte aus ihren Gärten und ihrer traditionellen Handarbeit.

Es wäre schön, wenn Sie die beiden Projekte mit einer großzügigen Spende unterstützen würden, sofern Sie es selbst können.